

# Berlin ist eine großartige Stadt

Der Spitzenkandidat der Berliner Union, Friedbert Pflüger, stellt sich in einem Interview den Fragen der Berliner Rundschau.

**BR: Herr Pflüger, die Führungsgremien der Berliner Union haben Sie Ende Januar einstimmig als CDU-Spitzenkandidat vorgeschlagen. Was bedeutet Ihnen dieser Vertrauensbeweis?**

Erst einmal freue ich mich sehr über das große Vertrauen, dass mir die Berliner CDU entgegengebracht hat. Natürlich gab es auch einige, die mir anfangs skeptisch gegen-

überstanden. Die letztlich einstimmig getroffene Entscheidung zeigt mir aber, dass ich mit einer geschlossenen Mannschaft in den Wahlkampf ziehen werde.

**BR: Warum wollen Sie Regierender Bürgermeister werden?**

Berlin ist eine großartige Stadt, die neben vielen Problemen auch viele Chancen hat. Schon allein deshalb ist das Amt des Regierenden Bürgermeisters eine große, aber spannende Herausforderung. Meiner Ansicht nach wird Berlin unter Wert regiert.

Mit dieser Mittelmaßigkeit will ich mich nicht abfinden, sondern eine bessere Politik für die Stadt machen. In 15 Jahren muss Berlin Weltklasse sein und wieder eine Vorreiterrolle in Deutschland übernehmen.

**BR: Sie haben die vielen Probleme in der Stadt angesprochen. Welche sind das Ihrer Meinung nach?**

Ich sehe drei verschiedene Trennlinien, die sich durch die Stadt ziehen: die Trennung zwischen Ost und West, zwischen Deutschen und Nicht-Deutschen sowie zwischen Arm und Reich. Diese Trennlinien müssen wir auflösen. Vor allem die Massenarbeitslosigkeit ist eine Geißel, mit der wir uns nicht einfach abfinden dürfen. Denn hinter den Zahlen verstecken sich immer Einzelschicksale und menschliche Tragödien.



**BR: Stichwort Arbeitslosigkeit: Sie haben während Ihrer ersten Woche als Spitzenkandidat die vom Arbeitsplatzabbau bedrohten Mitarbeitern von JVC und CNH besucht. Was konnten Sie ihnen vermitteln?**

Ich kann diesen Menschen leider keine Jobs anbieten, aber ich wollte mit meinen Besuchen ein Zeichen setzen. Es ist wichtig, den Betroffenen zuzuhören und sich für ihre Belange einzusetzen. Dazu gehören übrigens auch Gespräche mit den Unternehmensleitungen. Das Beispiel anderer

Metropolen - z.B. London, Wien, Warschau, New York - zeigt, dass Arbeitsplatzverlust kein Naturgesetz ist.

**BR: Herr Pflüger, eine letzte Frage: Was lieben Sie an Berlin?**

Berlin ist eine kreative, tolerante und weltoffene Stadt, die pulsiert und ständig im Wandel begriffen ist. Sie können hier auf engstem Raum die verschiedensten Lebensentwürfe finden. Ich lebe mit meiner Familie furchtbar gern in dieser tollen Stadt.



Bei den Mitarbeitern der JVC-Mahnwache

## „Eine Gewichtsklasse über Wowereit“

Der Vorschlag der CDU-Führungsgremien an den Landesparteitag, Friedbert Pflüger zum Spitzenkandidaten der Berliner Union für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 17. September 2006 zu nominieren, fand in der Presse eine positive Resonanz:

„Kandidat der Herzen - Idealbesetzung - Hoffnungsträger der CDU“  
**Berliner Morgenpost**

„Innen- und außenpolitischer Vollprofi, harter Arbeiter“  
**Bild**

„Pflüger hat ein Gefühl für die Stadt. Er wäre jemand, der es von der politischen Statur her gut mit Klaus Wowereit aufnehmen könnte. Er bringt eine gewisse Weltläufigkeit mit und könnte Leute für die Berliner Politik gewinnen, die Wowereit nicht erreicht. Verweht wäre auch der Hauch von Provinzialität, der zurzeit über den Berliner Verhältnissen liegt und vielen in der Stadt das Gefühl gibt, dynamische Entwicklun-

gen gebe es London oder in Moskau, aber nicht in Berlin. Pflüger kann Leute gewinnen“  
**Der Tagesspiegel**

**Der Tagesspiegel**



„Merkels Mann für die Moderne. (...) Die CDU be-

kommt mit Pflüger einen präsentierbaren, international gewandten und erfahrenen Politiker.“  
**Welt am Sonntag**

**Welt am Sonntag**

„Der gebürtige Hannoveraner kennt sich mit den Hebeln der Macht bestens aus“  
**Berliner Kurier**

„Pflüger dürfte eine Gewichtsklasse über Wowereit liegen, mindestens“  
**Der Tagesspiegel**

„Fest in der Bundes-CDU verankert, mit guten Kon-

takten zu Kanzlerin Merkel. Versteht als Wirtschaftswissenschaftler viel von Finanzen und Verwaltung. Berlin-Kenner, von 1981 - 89 enger Mitarbeiter von Richard von Weizsäcker“  
**BZ am Sonntag**

„Pflüger ist in Berlin erfahren und erprobt, sowohl aus der Zeit der Teilung der Stadt wie nach ihrer Wiedervereinigung. Er ist Vollblutpolitiker. Er hat Mut. Er wird zu kämpfen wissen.“

**Richard von Weizsäcker, in: Berliner Morgenpost**